

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 28  
  
**Rubrik:** Nebis Wochenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

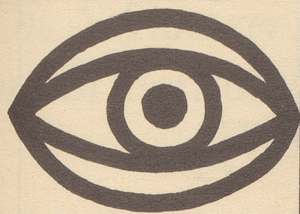
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Nebis Wochen schau

## Rang

Nach einer Gallup-Umfrage steht in der Rangliste der bestregierten Völker der Welt die Schweiz an erster Stelle vor Großbritannien, Schweden und Westdeutschland. Wie sich bei den britischen Wahlen wieder gezeigt hat, irren Meinungsforschungsinstitute nie.

## Schwache Ketten

Wieder einmal muß vor Kettenbriefen gewarnt werden – die Dummen sterben bekanntlich nicht aus. So sind die Leute: Wenn das Porto 10 Rp. aufschlägt, schreien sie Zermordio! Und dann werfen sie die Briefmarken zum Fenster hinaus ...

## Mödeli

Das neuste für snoble Parties: Prähistorisches Eis, in Grönland abgepackt. Knistert prickelnd im Whisky-Glas ...

## Frauen unter der Lupe

Seit vier Jahren wird an einer Studie über die Stellung der Frau in der Schweiz gearbeitet, die 1972 abgeschlossen und veröffentlicht werden soll. Besonders sorgfältig werden die Schullesebücher auf die Verteilung der Rollen von Mann und Frau untersucht.

## Kulturwald

Die Geschäftigkeit auf dem Kunst- und Antiquitätenmarkt hat dazu geführt, daß in aller Welt Plünderer, teils mit Bulldozern, Motorsägen und Dynamit, alte Kultstätten heimsuchen und verwüsten.

## Mehrzweck

Von einem Kugelschreiber mit eingebauter Schere und Nagelfeile wird besonders erwähnt, daß sich damit auch schreiben lasse ...

## Rhein ?

Die Zürcher haben ein Badeverbot für den Rhein erlassen müssen. Nun drängt sich bald eine Namensänderung auf: Am Unrhein, o wie herrlich!

## Schlaf

«Sleep-out» nannten die Basler Studenten ihre Aktion, als sie aus Protest gegen die Wohnungsmisere eine Nacht vor der Uni verbrachten. «Sleep-in» hätte doch zu sehr nach Schlaf in Vorlesungen geklungen ...

## Das Wort der Woche

«Brötchen-Frage» (gefunden im «Züri-Leu»). Gemeint ist die Frage, ob in besseren Restaurants dem Gast die verzehrten Brötchen vorzurechnen seien?

## Hindernis

In Amerika werden «unfallfeste Autos» entwickelt, die mit 80 km in ein Hindernis fahren können, ohne daß die Insassen Schaden leiden. Gute Idee! So sollten sich mit der Zeit sämtliche Hindernisse beseitigen lassen.

## Prag

Die tschechoslowakischen Behörden haben in der letzten Zeit an der Grenze nach der Bundesrepublik verschiedentlich junge Deutsche zurückgewiesen, die mit langen Haaren oder mit Bärten in die Tschechoslowakei einreisen wollten. – Angst vor verschwörerischen, staatsgefährlichen Hippie- oder Beatle-Bärten? Dabei sind sie so viel harmloser und menschlicher als die Leninbärte und Stalinschnäuze, die in der Tschechoslowakei täglich und stündlich angebetet und verehrt werden müssen!

## Genial

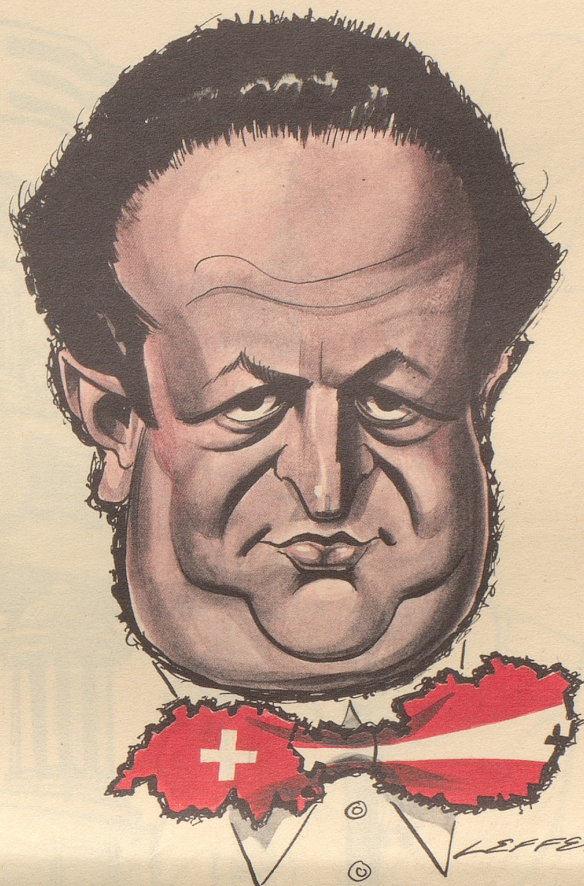
Dem Nobelpreisträger Khorana ist es gelungen, ein Gen künstlich herzustellen. So wird uns Genialität wenigstens in der Retorte erhalten bleiben.

## Washington

Senator McGovern hat Präsident Nixon vorgeworfen, «im Disneyland zu leben». Manchmal könnte man den Eindruck bekommen, im Weißen Haus regiere die Micky-Maus ...

## Tour de France

Im Verlauf einer Tour erfährt man, dank den Bemühungen einsiger Reporter, auch das Letzte über die Giganten der Landstraße. So sind zum Beispiel die Beine von Eddy Merckx, dem gegenwärtig besten und bestbezahlten Rennfahrer der Welt, nicht gleich lang. Eines ist um sieben Millimeter länger. Noch besser als Siebenmeilenstiefel sind Siebenmillimeterbeine!



Der Kopf der Woche:

**Bruno Kreisky**

Oesterreichischer Bundeskanzler

## Es sagte . . .

der FDP-Vorsitzende Walter Scheel: «Diplomatie ist kein Fußballspiel, das mit einem für jedermann sichtbaren Torverhältnis endet.»

\*

der ehemalige Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger auf die Buh-Rufe Jugendlicher während einer Wahlversammlung: «Ihr seid nur ein Nebenprodukt, ein Abfallprodukt unserer Gesellschaft!»

\*

Ernährungsminister Josef Ertl über die deutschen Jungdemokraten: «Wenn die erst mal Vater geworden sind, werden sie vernünftig.»

\*

ein Orang-Utan im Frankfurter Zoo zum anderen: «Der Grzimek kommt. Gut, machen wir wieder ein bißchen Folklore!»

«Daily Telegraph» über Alexander Dubček: «Wen die Kommunisten zerstören wollen, den erniedrigen sie zuerst.»

\*

ein amerikanischer Kabarettist über die Regierungskunst Nixons: «Jeder demokratische Präsident hat uns einen Krieg gebracht, jeder republikanische eine Wirtschaftskrise. Da Richard Nixon der Präsident des ganzen Volkes sein will, beschert er uns beides.»

\*

der englische Autor John Osborne: «Propheten müssen eine starke Stimme und ein schwaches Gedächtnis haben.»

\*

Franco Stellvertreter Admiral Carrero Blanco: «Wer glaubt, Spanien brauche mehr Demokratie und Liberalismus, der handelt so verantwortungslos wie jemand, der einen geheilten Alkoholiker zum Griff nach der Flasche verführt.» TR